

TEXT: PROF. PER JENSEN, FB C Mathematik und Naturwissenschaften

## KOOPERATION

### *Bergische Universität Wuppertal/ Ochanomizu Universität Tokio*

Die Ochanomizu Universität in der Tokioter Innenstadt ist seit 2001 Partneruniversität der Bergischen Universität. Sie ist eine der beiden staatlichen Frauenuniversitäten Japans. Ihr Name bedeutet Teewasser (Ocha=Tee, Mizu=Wasser) und sie wird von ihren Studierenden und Hochschullehrenden liebevoll Ochadai genannt. Ochadai wurde im Jahre 1875 gegründet als die erste Ausbildungsinstitution für Frauen in Japan und ist, während der gesamten 135 Jahre ihres Bestehens, eine der angesehensten Frauenuniversitäten Japans geblieben.

# 20

Die Partnerschaft zwischen Ochadai und der BUW ist eine Spätfolge einer Gastprofessur des japanischen Ministeriums für Ausbildung, Wissenschaft und Kultur, die ich im Jahre 2000 an der Ibaraki-Universität in Mito (etwa 150 km nordöstlich von Zentral-Tokio) innehatte. Kurz vor meiner Abreise nach Japan hatte ich bei einer Tagung in Prag Professor Tsuneo Hirano und seine Studentin Tina Erica Odaka von Ochadai kennen gelernt. Während meines Aufenthaltes in Japan wurden die Kontakte mit Prof. Hirano und Frau Odaka durch gemeinsame Forschungsarbeiten intensiviert und Frau Odaka, die im März 2001 ihren Master-of-Science-Grad an Ochadai erlangte, kam im Mai 2001 mit einem sechsmonatigen DAAD-Stipendium nach Wuppertal, um ein Promotionsstudium bei mir anzufangen. Als das DAAD-Stipendium zu Ende war, konnten wir Frau Odaka weiterhin durch ein DFG-Projekt finanzieren und sie blieb in Wuppertal bis zu ihrer Promotion in 2004. Die Promotion war eine so genannte »co-tutelle du thèse«, das heißt eine gemeinsam betreute, binationale Promotion, wo der Doktorgrad gleichzeitig von Ochadai und von der BUW verliehen wurde. Um die gemeinsame Betreuung der Promotionsarbeit Odaka zu erleichtern, hatte die BUW bereits im Jahre 2001 einen Kooperationsvertrag mit Ochadai geschlossen. Dieser Vertrag hatte im Endeffekt wenig Bedeutung für Frau Odaka, deren Promotionsarbeit zu 100% von deutscher Seite finanziert wurde, aber im Rahmen des Vertrages sind, ab 2002, ständig Austauschstudentinnen von Ochadai in Wuppertal gewesen, im Durchschnitt eine Studentin pro Jahr. Diese Studentinnen kommen Anfang Oktober und bleiben für ein ganzes Jahr; ihre Studienfächer sind normalerweise in den Geisteswissenschaften mit Deutschland-bezogenen Themen.

Im Jahre 2008 wurde der Studentenaustausch mit Ochadai durch das japanische Programm ITP (International Training Program) wesentlich intensiviert. Im Rahmen des Programms kommt in den Jahren 2008–2012 jedes Jahr Anfang Oktober eine Gruppe von etwa 10 japanischen Studentinnen, die dann im Wintersemester in den jeweiligen M.Sc.-Studiengängen Chemie, Physik oder »Computer Simulation in Science« in Wuppertal studieren. Die zweite dieser Gruppen hat gerade Wuppertal verlassen, drei weitere Gruppen werden bis 2012 folgen. Das ITP-Programm ist eine Internationalisierungsmassnahme von Ochadai und wird von der Japan Society for the Promotion of Science finanziert. Auch haben im Rahmen des ITP-Programmes sowohl Prof. Dr. Fabian Mohr, Fachgebiet Anorganische Chemie (in 2009) als auch ich (in 2008) Vorlesungen an Ochadai gehalten und Prof. Dr. Hans-Josef Altenbach (Fachgebiet Organische Chemie) hat eine Einladung zu Vorlesungen in diesem Jahr angenommen.

Insgesamt studierten zwischen 2001 und 2009 etwa 30 japanische Austauschstudentinnen aus Ochadai in Wuppertal. Leider konnten wir nicht eine entsprechende Anzahl Wuppertaler Studierende nach Tokio entsenden. Es war aber sehr erfreulich, dass die M.Sc.-Chemie-Studentinnen Maren Butz und Victoria Elsner das Internationalisierungsangebot nutzen, um im Sommersemester 2009 an der Ochadai-Universität zu studieren. Frau Butz und Frau Elsner schildern hier ihre Erlebnisse in Japan und hoffentlich können durch diesen Bericht weitere Interessenten für einen Japan-Aufenthalt erreicht werden. Durch die besondere Situation des ITP-Programmes können Wuppertaler Studierende bereits im Vorfeld eines Japan-Aufenthaltes Kontakte zu japanischen Studierenden knüpfen, die ihnen dann in Japan helfend zur Seite stehen können. 🌸